



**MAK**

Presseinformation

## **JOSEF HOFFMANN Fortschritt durch Schönheit**

Öffnung	Dienstag, 14. Dezember 2021, 12:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	15. Dezember 2021 – 19. Juni 2022
Öffnungszeiten	Di 10:00–21:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr

Mit der bisher umfassendsten Retrospektive zu seinem Gesamtwerk würdigt das MAK das eindrucksvolle Schaffen des Architekten, Designers, Lehrers, Ausstellungsmachers und Mitbegründers der Wiener Werkstätte Josef Hoffmann (1870–1956). Die ursprünglich anlässlich des 150. Geburtstags von Josef Hoffmann ab Dezember 2020 geplante Ausstellung wurde aufgrund der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben und wird nun von 15. Dezember 2021 bis 19. Juni 2022 in der MAK-Ausstellungshalle gezeigt. Hoffmann kultivierte ein exemplarisches Modell moderner Lebensweisen und legte den Fokus auf Ästhetik und Schönheit als zentrale Parameter moderner Gestaltung. Die Ausstellung *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit* lässt das nahezu 60-jährige Schaffen des einflussreichen globalen Pioniers in Architektur und Design um 1900 in all seinen Facetten Revue passieren und bereichert die systematische Erforschung und Vermittlung seines Vermächtnisses.

Mit einer anfänglich puristischen Designsprache hat sich Josef Hoffmann als eine der zentralen Figuren in die Wiener Moderne eingeschrieben. Durch sein Ideal des Gesamtkunstwerks und herausragende Bauten, darunter das zum UNESCO-Welterbe zählende Palais Stoclet in Brüssel (1905–1911), hat er national wie international Spuren hinterlassen. Obwohl der Allgestalter in allen wichtigen Ausstellungen zur Wiener Moderne vertreten war, ist sein Werk bis dato nur in Teilbereichen lückenlos aufgearbeitet.

Das Kuratorenteam der Ausstellung – Matthias Boeckl, Rainald Franz und Christian Witt-Dörning – hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf Basis zum Teil unbekannter Quellen und der Aktualisierung des Werkverzeichnisses bestehende Forschungslücken zu schließen. Die Wahrnehmung von Hoffmanns Schaffen als Architekt und Designer sei im Hinblick auf die bisher verwendeten Quellen unvollständig, hinsichtlich gestalterischer Aspekte

vereinfacht und hinsichtlich des geografischen und historischen Wirkungskreises begrenzt, so die Kuratoren.

In 20 Kapiteln nähert sich die Ausstellung *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit* mit mehr als 1 000 Exponaten seinem gewaltigen Lebenswerk, das sämtliche Aspekte des täglichen Lebens wie Architektur, Innenraumgestaltung, Mode sowie Gebrauchsgegenstände umfasst. Der ursprünglich aus wohlhabendem, gutbürgerlichem Haus in Brtnice, Tschechien, stammende Hoffmann erlebte fünf verschiedene politische Regime, von der Habsburgermonarchie bis zur Zweiten Republik Österreich. Er galt als Geschmacks- und Identitätsstifter und pflegte als langjähriger Lehrer, einflussreicher Kunstgewerbedesigner und Mitbegründer der Wiener Secession, der Wiener Werkstätte sowie des Werkbunds ein beispielhaftes modernes Lebensmodell. In seinem Pionierdenken vereinte er einen künstlerisch ambitionierten architektonischen Ansatz mit einer handwerklich geprägten Produktkultur.

Die Ausstellung spannt einen lückenlosen Bogen von seiner Jugend und dem Studium an der Wiener Akademie der bildenden Künste bis zu seinem Tod 1956. Der Schwerpunkt liegt auf dem bis heute anhaltenden Einfluss seiner Werke auf Architektur, Kunstgewerbe und Design, ausgehend von seinen prominentesten Projekten und Bauten: dem Sanatorium Westend in Purkersdorf (1904/05), dem Palais Stoclet in Brüssel (1905–1911), der Wiener Kunstschau (1908), dem österreichischen Pavillon für die Werkbundaussstellung in Köln (1914), dem Pariser Pavillon für die *Exposition internationale des Arts décoratifs et industriels modernes* (1925), der Werkbundsiedlung in Wien (1931) und dem Pavillon für die Biennale in Venedig (1934). Eine multimediale Zeitleiste führt die Besucher\*innen durch Hoffmanns Leben und verweist auf vergessene Projekte und Texte.

Eine Rekonstruktion des von Josef Hoffmann für die Pariser Weltausstellung entworfenen *Boudoir d'une grande vedette* [Boudoir für einen großen Star] (1937) ermöglicht ein unmittelbares Erleben seines Raumdenkens. Erstmals zu sehen sind unter anderem Einrichtungsgegenstände aus der Villa für Sonja Knips (1924) und der Internationalen Kunstgewerbeausstellung in Paris (1925), außerdem noch nie gezeigte Entwürfe Josef Hoffmanns aus den Jahren des Nationalsozialismus sowie aus Archiven der Firmen J. & J. Lobmeyr, J. Backhausen & Söhne und der Wiener Porzellanmanufaktur Augarten.

Speziell für die Ausstellung programmierte der Architekt Ben James einen Artificial-Intelligence-Algorithmus, der Hoffmanns typische Formensprache für neue Entwurfsaufgaben kombinatorisch anwendet und auch Architekt\*innen und Designer\*innen von heute als „digitaler Assistent“ inspirieren soll.

Die Inhalte der Ausstellung vertieft die Publikation *JOSEF HOFFMANN 1870–1956*:

*Fortschritt durch Schönheit. Das Handbuch zum Werk*, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein, Matthias Boeckl, Rainald Franz und Christian Witt-Döring, mit Beiträgen von Matthias Boeckl, Elisabeth Boeckl-Klamper, Rainald Franz, Anette Freytag, Sebastian Hackenschmidt, Otto Kapfinger, Markus Kristan, Christopher Long, Klára Němečková, Andreas Nierhaus, Jan Norrman, Eva-Maria Orosz, Adrián Prieto Fernandez, Ursula Prokop, Lara Steinhäuser, Valerio Terraroli, Wolfgang Thillmann, Christoph Thun-Hohenstein und Christian Witt-Döring. Deutsch, 448 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK, Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2021. Erhältlich im MAK Design Shop und unter [MAKdesignshop.at](http://MAKdesignshop.at) um € 69,95.

Mit der Ausstellung und dem begleitenden Katalog trägt das MAK dazu bei, ein um viele Aspekte reicheres Bild von Josef Hoffmann als Schöpfer und Lehrer zu zeichnen und seine Rolle von der Moderne bis zur Gegenwart neu zu sehen. Als Kompetenzzentrum der Wiener Moderne beherbergt das MAK den weltweit umfangreichsten Bestand an Möbeln, Objekten und Entwürfen von Hoffmann. In Josef Hoffmanns Geburtshaus in Brtnice, Tschechien, betreibt das MAK gemeinsam mit der Mährischen Galerie in Brno eine Außenstelle.

Pressefotos zur Ausstellung stehen unter [MAK.at/presse](http://MAK.at/presse) zum Download bereit.

Eine Kooperation des MAK und der Universität für angewandte Kunst Wien

Pressedaten

**JOSEF HOFFMANN**  
**Fortschritt durch Schönheit**

Öffnung	Dienstag, 14. Dezember 2021, 12:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	15. Dezember 2021 – 19. Juni 2022
Öffnungszeiten	Di 10:00–21:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr
Gastkuratoren	Matthias Boeckl, Christian Witt-Döring
Kurator	Rainald Franz, Kustode MAK-Sammlung Glas und Keramik
Publikation	<i>JOSEF HOFFMANN 1870–1956: Fortschritt durch Schönheit. Das Handbuch zum Werk</i> , herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein, Matthias Boeckl, Rainald Franz und Christian Witt-Döring, mit Beiträgen von Matthias Boeckl, Elisabeth Boeckl-Klamper, Rainald Franz, Anette Freytag, Sebastian Hackenschmidt, Otto Kapfinger, Markus Kristan, Christopher Long, Klára Němečková, Andreas Nierhaus, Jan Norman, Eva-Maria Orosz, Adrián Prieto Fernandez, Ursula Prokop, Lara Steinhäuser, Valerio Terraroli, Wolfgang Thillmann, Christoph Thun-Hohenstein und Christian Witt-Döring. Deutsch, 448 Seiten mit zahlreichen Farbbildungen. MAK, Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2021. Erhältlich im MAK Design Shop und unter <a href="http://MAKdesignshop.at">MAKdesignshop.at</a> um € 69,95.
Ausstellungsgestaltung	Gregor Eichinger
Grafische Gestaltung	Maria Anna Friedl
Rahmenprogramm	Details siehe <a href="http://MAK.at">MAK.at</a>

Unter [Guide.MAK.at](http://Guide.MAK.at) finden Sie kostenlos und ohne Download Audios zu Highlights der Ausstellung

MAK-Eintritt

€ 15 / ermäßigt € 12

Jeden Dienstag 18:00–21:00 Uhr: Eintritt € 7

Eintritt frei für Kinder und Jugendliche unter 19

MAK-Presse und  
Öffentlichkeitsarbeit

Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)

Sandra Hell-Ghignone

Ulrike Sedlmayr

T +43 1 711 36-233, -229, -212

presse@MAK.at

www.MAK.at

Wien, 14. Dezember 2021